

Ausschreibung der 3. Förderphase des Projekts KuLaDig-RLP (Kalenderjahr 2021)

Machen Sie Ihr kulturelles Erbe (digital) sichtbar, erlebbar, nutzbar!

Kurzbeschreibung des Projekts „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz (KuLaDig-RLP)“

Jede Kommune hat ihr spezielles kulturelles Erbe, das lokale Identität stiftet. Ziel des seit 2019 vom rheinland-pfälzischen Innenministerium finanzierten und federführend vom Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau durchgeführten Forschungs-, Modell- und Förderprojekts „Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz“ ist es, die kulturelle Vielfalt in Rheinland-Pfalz systematisch zu erfassen. Ausgewählte Objekte werden digital wie multimedial aufbereitet, damit verbundene Geschichten werden sichtbar und im Alltag vielseitig nutzbar gemacht, für Einheimische wie Außenstehende. Technische Basis ist das seit 2002 vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) betriebene Informationsportal „KuLaDig - Kultur.Landschaft.Digital“ (www.kuladig.de).

KuLaDig-RLP fördert durch Diskussionen und Projekte vor Ort gezielt eine Kommunalentwicklung „von unten“: Welche Objekte des kulturellen Erbes sind uns als Kommune wichtig? Vielleicht die Burg, die Kirche, die Mühle, das Flurkreuz, der Fluss, die Weinberge, das Industriedenkmal? Was stiftet vor Ort Identität und stellt Bezugspunkte für Anekdoten, Bräuche und die Regionalgeschichte dar? Welches Leitthema verbindet diese Objekte? Für welche Zwecke und in welchem Format (etwa als Rundwanderweg, Bildungsangebot oder Spiel) wollen wir die Objekte unseres kulturellen Erbes öffentlichkeitswirksam und kreativ in Wert setzen? Ausgangspunkt ist ein modernes Heimats- und Identitätskonzept für Alteingesessene wie Zugezogene: Mithilfe sinnstiftender Orte und Texte können Tradition und Wissen erkannt, erfasst, bewahrt und erlebbar gemacht werden, um gemeinsam die Zukunft im Ort zu gestalten. Ziel des Projekts ist auch, zusammen mit den beteiligten

Kommunen Modelle für die Digitalisierung des kulturellen Erbes für ganz Rheinland-Pfalz zu entwickeln. Im Projekt wurden inzwischen 20 Kommunen bzw. Verbandsgemeinden gefördert und viele Modelle entwickelt (zu betrachten unter <http://kuladigrlp.net>).

Was müssen die Kommunen leisten?

Das Wissen um den eigenen kulturellen Reichtum liegt in den Kommunen selbst. Dort bildet sich deshalb ein Projektteam, das alle engagierten und fachkundigen Personen der Kommune einbindet. Idealerweise besteht ein solches Projektteam sowohl aus Vertretern der Kommunalverwaltung als auch der lokalen Touristik. Am wichtigsten ist jedoch, die örtlichen Wissensträger (z.B. Museumsleiter, Ortschronisten, Stadtarchivare, Angehörige des Heimatvereins) für das Projekt zu gewinnen. Sie kennen die kleinen Schätze und relevanten Zeitzeugen, verfügen über die entsprechenden Quellen, Kenntnisse und Netzwerke. Innerhalb des Projektteams werden verbindliche Ansprechpartner und Zuständigkeiten klar benannt, um für die Dauer des Projekts eine kontinuierliche Kommunikation mit den Projektverantwortlichen der Universität Koblenz-Landau zu gewährleisten.

Das lokale Projektteam stellt in seiner Bewerbung in einem Konzept dar, welche Objekte der Kommune in KuLaDig erfasst werden sollen. Wichtig ist insbesondere, ein verbindendes Rahmenthema vorzuschlagen, das alle Objekte umfasst und darüber hinaus das Besondere des eigenen kulturellen Erbes heraushebt. Dabei sollte auch skizziert werden, wie sich die geplanten KuLaDig-Daten am besten für die Kommune verwerten und „auf die Straße“, sprich im Alltag an die Nutzer bringen lassen. Die Aufgabe der Ansprechpartner in der Kommune wird es sein, diesen Prozess in der Kommune kontinuierlich zu steuern sowie eine etwa dreistündige Ortsbegehung mit den Projektverantwortlichen zu organisieren, während der das erarbeitete Konzept vorgestellt und besprochen wird. Darüber hinaus werden die kommunalen Ansprechpartner in gemeinschaftlicher Arbeit mit Studierenden der Universität Koblenz-Landau die KuLaDig-Beiträge erarbeiten und medial anreichern (z.B. durch Fotos, Audios, Videos).

Was leistet das Projekt?

Die Projektverantwortlichen der Universität Koblenz-Landau unterstützen die Ansprechpartner in den Kommunen unentgeltlich und über die gesamte Dauer des Projekts durch ihre inhaltlichen und technischen Kompetenzen, u.a. bei der auf jede Kommune individuell abgestimmten Konzeptentwicklung, der Datenerhebung, der (multimedialen) Datenaufbereitung und der kontinuierlichen Projektsteuerung. Die Integration der Daten in das KuLaDig-Informationssystem erfolgt durch das Projektteam. Durch die langjährige Erfahrung mit KuLaDig und umfangreiche Kenntnisse des bestehenden Datenbestandes unterstützen die Projektverantwortlichen die kommunalen Projektteams mit einer inhaltlichen Impulsgebung und einer wissenschaftlich fundierten Qualitätssicherung. Sie entwickeln Leitfäden und Best-Practice-Beispiele. Auch personell unterstützen die Projektverantwortlichen die Kommunen durch studentische Arbeitsgruppen (jeweils ca. drei Personen), die mit den kommunalen Ansprechpartnern gemeinschaftlich die Daten erheben, in Texten aufbereiten und multimedial ergänzen. Die gezielte Netzwerkbildung fördert auch den Austausch der ausgewählten Kommunen untereinander. Jede Projektkommune erhält zudem eine Anschubfinanzierung von ca. 1000 EUR, um die eigenen KuLaDig-Beiträge (multimedial) auszugestalten.

Modalitäten, Termine und FAQ

- **Adressat der Ausschreibung:** Diese Ausschreibung richtet sich an alle Kommunen in Rheinland-Pfalz (insbesondere auch im ländlichen Raum, bei Städten sind auch einzelne Stadtteile oder Quartiere angesprochen), die ihr kulturelles Erbe unterstützt vom Projekt im Informationssystem KuLaDig dokumentieren und präsentieren möchten.
- **Was KuLaDig ist:** KuLaDig - Kultur.Landschaft.Digital. (online verfügbar über www.kuladig.de), ist ein Fachinformationssystem über die historische Kulturlandschaft und deren Bestandteile. Die Inhalte dieses Informationssystems unterliegen einem Bestandsschutz bis mindestens 2050 und können problemlos aus der KuLaDig-Datenbank über technische Schnittstellen auf eigene Webauftritte oder in eigene Applikationen ausgespielt werden. Aufgrund einer Suchmaschinenoptimierung der Seite

wird die Sichtbarkeit der Inhalte in der Öffentlichkeit erhöht. KuLaDig verzeichnet im Durchschnitt 55.000 Seitenbesuche im Monat (Stand 2020) und verfügt über Inhalte aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Schleswig-Holstein. Das Fachinformationssystem und sein Datenbestand werden stetig weiterentwickelt.

- **Ende der Bewerbungsfrist:** 15.01.2021
- **Format der Bewerbung:** Die Bewerbung (frei formuliert, maximal zwei Seiten Umfang) erfolgt schriftlich an das Projektteam (Anschrift s.u.).
- **Inhalte der Bewerbung:** Kurzvorstellung der Gemeinde, des Projektteams und der verantwortlichen Personen. In der Bewerbung sollten die einzelnen Objekte aus der Kommune, die in KuLaDig präsentiert werden sollen, kurz benannt und ein übergeordnetes Rahmenthema / Konzept skizziert werden. Auch das angedachte Verwertungskonzept sollte enthalten sein.
- **Termine für die Begehung:** Die Begehungen finden von Ende März bis Anfang April 2021 in den Kommunen statt, die genauen Termine werden in Absprache mit den Ansprechpartnern aus den Kommunen festgelegt.
- **Projektdauer:** Kalenderjahr 2021
- **Ansprechpartner / weitere Informationen zur Ausschreibung/Bewerbung:** Prof. Dr. Michael Klemm (Projektleiter), Florian Weber, M.A. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt), Dipl.-Ing. Matthias Dreyer (Referatsleiter Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd).
- **Kontakt:** Universität Koblenz-Landau, Institut für Kulturwissenschaft, Projekt KuLaDig-RLP, z.Hd. Prof. Dr. Michael Klemm, Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz.

E-Mail (an das gesamte Projektteam): kuladigrp@uni-koblenz.de

Weitere Informationen zum Projekt / FAQ: <https://kuladigrp.net>